

fast 30 Jahre hindurch immer geschlagen waren, nun aber die Römer in der Falle hatten. Die Römer schlugen wie unwillkürlich ihr Lager auf, aber kein Auge wollte in der Nacht sich zum Schläfe schließen.

Indessen wußten die Samniter selbst nicht, wie sie mit den eingeschlossenen Feinden verfahren sollten. Ihr Feldherr Pontius ließ also durch einen Boten seinen alten, aber noch sehr einsichtigen Vater Herennius fragen, was zu thun sei, und die Antwort war: „Laß alle Römer gleich ungekränkt abziehen.“ Pontius meinte, der Bote habe sich verhört, schickte ihn gleich wieder um, und erhielt nun die Antwort: „Laß alle niederhauen bis auf den letzten Mann!“ Einen solchen Widerspruch konnte man von dem alten Vater gar nicht begreifen; man ließ ihn persönlich ins Lager holen, und da erklärte er sich also: „Meinen ersten Rath halte ich für den besten, denn dadurch verpflichten wir uns das mächtige Römervolk vermittelst einer großen Wohlthat, verschaffen uns mit ihm wohl Frieden und ewige Freundschaft; mein zweiter Rath schwächt die römische Macht auf lange Zeit, denn nach Vernichtung ihres besten Heeres wird es lange dauern, bis die Römer sich wieder erholt haben; einen dritten Rath gibt es nicht.“ Der Sohn und die Fürsten der Samniter meinten aber, es wäre doch der Mittelweg der beste, daß man den Römern einen Frieden abzwänge, sie demüthigte, und sie dann entließe. „Das Mittel — sagte Herennius — erwirbt weder Freunde, noch versöhnt es Feinde. Wie wollet ihr die Leute gewinnen, die ihr durch Beschimpfung erbittert habet? Die Römer sind ein Volk, welches besiegt nicht ruhen kann. Es wird ihnen immer auf der Seele brennen, was hier die Noth ihnen abgezwungen hat, und sie werden sich nicht anders begnügen, als wenn sie an euch vielfache Rache geübt haben.“

Das wollte den Samnitern durchaus nicht einleuchten. Man schickte den alten Vater fort, und beschloß, die Römer erst empfindlich zu kränken, und dann zu entlassen. Als daher diese nothgedrungenen Gesandte an den Pontius schickten, einen billigen Frieden zu begehren, oder falls derselbe verweigert würde, die Samniter zu einer Schlacht aufzufordern, antwortete Pontius, der Krieg wäre ja beendet, aber weil